

DR. KARL WOLF

Wien, am 19. April 1977
BUENOS AIRES

Liebe Frau Maun,

Vielen Dank für Ihre Schreiben vom
6. April d.J. aus Singapur und die ausgearbeiteten
Vorschläge zu den "enterprises". Ich habe diese Arbeit sehr eingehend und auch mit Interesse
gelesen und könnte mir vorstellen, daß diese Vorschläge
als Alternativen zu den bestehenden Vorstellungen
nicht wohl in Frage kommen, vermutlich insbesondere
dann, wenn ^{es} keine Einigung im Zuge der
6. Tagung Krümmen sollte.

Gerade hier aber liegt das Hauptargument
gegen eine Fiskalisierung als delegationsdokument. Man
könnte uns den Vorwurf machen, daß die so geäußerten
Vorschläge weitreichendes Vorschläge, die Konferenz in ein
deadlock zu manövrieren. In der Tat aber mit einem
Mißerfolg der 6. Tagung rechnen, was hinsichtlich zu einem
Zusammenbruch der Verhandlungen oder zu einer Ver-
tagung seine die führen könnte, würden wir uns in einem
solchen Falle geradezu als Sündenböcke anbieten. Auch
so wird es schon selbst genug sein, diese Rolle von den
26-GDS fernzuhalten.

Meiner Meinung und sollte die Arbeit unter Ihrem Namen respektvoll werden und sie könnte natürlich auch an alle Mitglieder unserer Gruppe zur Verteilung gelangen. Bei einem entsprechenden Echo und je nach der Konferenzlage, könnte dann immer noch eine Indomierung durch die daran interessierten Delegationen erfolgen. Im jährigen Tradition erscheint es mir aber ausgeschlossen, in Österreich die politische Zustimmung zu einer entsprechenden Initiative zu erhalten! (Was vor allem der Vorteil des informellen Treffens in Genf).

Sie werde am 15. Mai in New York ein treffen und bin ab 9^u des folgenden Tages in der Mission zu erreichen.

Sehr gerne ist und wird darauf über das Ergebnis Ihrer Arbeiten zu Thema 'fish-farming' zu hören.

Mit herzlichem Gruß

JK

Karlsson

The Austrian Ambassador

Oslo, am 6. Juli 1978

Liebe Elisabeth!

Der wachsende Widerstand in Regierungskreisen gegen die UN-Seerechtskonferenz hat nunmehr auch Wien erreicht. Angesichts der bestehenden personellen Schwierigkeiten und der bisherigen Ergebnislosigkeit der Verhandlungen wurde beschlossen, nur mich zur nächsten Tagung (21. August - 15. September) nach New York zu beordern, von der Entsendung einer Delegation aber Abstand zu nehmen. Allerdings sollen wir einen Beamten der Vertretung New York für die Dauer der Tagung erhalten.

Obiges dient zu Ihrer vertraulichen Kenntnisnahme. Unter diesen Umständen hoffe ich, dass es Ihnen möglich sein wird,

Frau
Elisabeth Mann-Borgese

-2-

Kilchberg/Zürich

an der New Yorker-Tagung teilzunehmen,
um zu retten, was noch zu retten ist. Ich
selbst werde am 16. oder 17. August in
New York eintreffen und bin dann über die
Vertretung erreichbar.

Mit herzlichen Grüßen und besten
Wünschen für einen geruhsamen Sommer-
aufenthalt

Herzliche Grüße
Karl Marx

Oslo, am 24. Mai 1984

OSLO

Zl. 1320-A/84

Liebe Elisabeth !

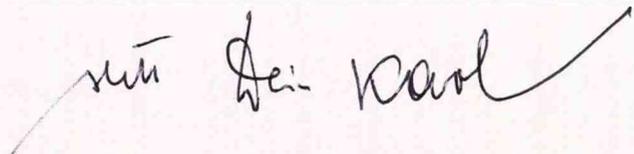
Vielen Dank für die Übersendung des Schreibens von Monsieur Noetzlin betreffend die Vermietung seines Hauses. Der Preis ist mehr als angemessen und ich übernehme gerne die Hälfte davon. Allerdings haben wir noch mit dem Umstand zu rechnen, dass es ja nicht 100%ig sicher ist, ob das intersessionelle Meeting, welches wir für die Zeit vom 2. - 6. August d.J. geplant haben, tatsächlich stattfinden wird. Zunächst brauche ich ja dazu die Genehmigung des österreichischen Aussenamtes, dann müssen wir die Konferenzfacilities erhalten und schliesslich muss die Einladung auch noch angenommen und befolgt werden. Ich sehe zwar keine zu grossen Schwierigkeiten, doch können wir eben erst dann sicher sein, wenn dieses Meeting stattgefunden hat. Ich hoffe aber, dass alles klar geht und wir uns somit am 2. August in Divonne wiedersehen werden. Ich nehme an, dass Du Deinen alten züricher Wagen haben wirst, denn Inia und Andrea würden auf jeden Fall erst um den 15. August mit dem Wagen von Graz kommen, um dann bis Ende August zu bleiben.

Nach langen Überlegungen hat Wien dann schliesslich entschieden, dass ich nicht nach Teheran gehen soll um an der Konferenz der Universität Teheran über Meeresverschmutzung teilzunehmen. Du kannst also erleichtert bleiben.

Das Ansuchen wegen Refundierung Deiner Spesen im Zusammenhang mit Jefferad ist bereits seit längerer Zeit in Wien und ich hoffe, dass es bald erledigt werden und die Botschaft Ottawa angewiesen wird, den Betrag von CA\$ 500,- an Deine Bank zu überweisen.

Schliesslich wollte ich Dir den beiliegenden Artikel nicht vorenthalten, welcher in der Wiener Zeitung "Die Presse" erschien.

Mit herzlichen Grüssen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "mit der Karl". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

*Vorbereitung des
2. Tagung der Vorbereitungskommission*

KOPIE

VZ: 2889-A/83

THE AMBASSADOR OF INDONESIA
L'AMBASSADEUR D'INDONESIE

Gsterreichische Botschaft
Oslo
Zl. 2889-A/83 Dig. -
eingelangt am: 7.12.83

Wolf

Oslo, November 30, 1983.

46

Dear Colleague,

I'm writing to you to sollicit your opinion and suggestion as to the best manner we should proceed during the next session of the Preparatory Commission in Jamaica early next year. I have some preliminary thoughts of my own but would greatly appreciate your basic thinking.

On organizational matters, I would like to have your view whether a rapporteur is necessary and if so whether one of the vice-chairman could function as one, thus avoiding the problem of election. On the substantive matter, my feeling is that we should first of all study or obtain information on the minerals that may be produced from the Area, identify developing countries that also produce them, identify the significance of those minerals in their economies during the last several years and calculate the potential growth of available resources from the Area and their impacts on the world market and on the land based minerals.

With regard to the system of compensation, it is essential to study the sources for the fund, who shall be compensated and under what conditions. It is also essential to consider other measures of economic adjustment assistance and to identify what specialized agencies and other international organisations that might be relevant in this context.

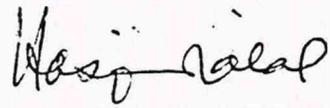
... 2

Along these lines, I am thinking of asking the secretariat to prepare basic data and information which might be used at the next session. I am also thinking of providing opportunity, at least during the first few meetings, for general debate in the Special Commission in order to enable members to air their views and perhaps identify problems that in their minds are relevant.

Those are some of my basic and preliminary thinking at the moment. I am looking forward to your views as vice-chairman of the Special Commission of the Preparatory Commission dealing with the Land Based Producers problems.

Hoping to hear from you and to see you again,

Sincerely yours,



Hasjim Djalal

To: Mr. Mumba Kapumpa, Zambia
H.E. Karl Wolf, Austria
Mr. Luis G. Preval, Cuba
Dr. Alexander Butac, Romania

OSLO

Zl. 201-A/84

Liebe Elisabeth !

In der Frage Deines Ordens, obwohl Du ihn schon längst hast, gibt es immer wieder neue Probleme. Angesichts der sehr formalistischen Haltung der kanadischen Behörden in der Frage der Auszeichnung kanadischer Staatsbürger - und Du bist das ja jetzt - durch fremde Staaten, hat das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten in Wien verfügt, dass "eine nachträgliche, neuerliche Überreichung der österreichischen Auszeichnung zu einem Zeitpunkt, zu dem Frau Prof. MANN-BORGESE bereits die kanadische Staatsbürgerschaft besitzt, daher keinesfalls mehr erfolgen kann."

Unter diesen Umständen kann ich Dir also den Orden nicht nocheinmal umhängen. Ob ich nicht trotzdem nach Halifax komme, ist eine andere Frage.

Jedenfalls darf ich Dich aufgrund dieser Sachlage bitten, alle weiteren Veranlassungen für eine Ordensüberreichung in Halifax rückgängig zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

mit der
→ WOLF *Karl*

Frau
 Prof. E. MANN-BORGESE

Halifax/Canada

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT

OSLO

Zl. 188-A/84

Oslo, am 19. Jänner 1984

→ WOLF

Liebe Elisabeth !

Ich habe vergessen Dir auch einige Blatt "österreichisches Briefpapier" zu übersenden, damit Du das Sekretariat der Vereinten Nationen in New York entsprechend offiziell anschreiben kannst. Unter die "Austrian Embassy" müsstest Du noch Oslo setzen und das Schreiben ebenfalls von Oslo ausgehen lassen, d.h. das Datum entsprechend zu setzen.

Mit herzlichen Grüßen

mit
für
Karl

Frau
Prof. E. MANN-BORGESE

Halifax
C a n a d a

Postkanal Halifax 581 X 35

Oslo, am 5. Dezember 1983

Liebe Elisabeth !

Es freut mich ausserordentlich, dass Du den Orden, d.h. das Grosse Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bereits erhalten hast. Wenn nur alle Leute einen Orden so verdient hätten wie Du !

Es war jedenfalls sehr klug von der Botschaft Ottawa gehandelt, dass sie Dir den Orden umgehend übersandten, ehe durch die Frage Deiner kanadischen Staatsbürgerschaft eine weitere Verzögerung eingetreten wäre.

Ich werde mich sehr bemühen im Frühjahr nach Halifax zu kommen "um Dir den Orden umzuhängen", sofern die Botschaft Ottawa damit einverstanden ist, was ich jedoch annehme. Im März würde es mir allerdings etwas schlecht ausgehen. Wie wäre es aber zwischen dem 14. und 25. April d.J. unmittelbar nach Abschluss unserer 2. Tagung der Vorbereitungskommission in Jamaica ? Diese Zeit habe ich für einen Aufenthalt in New York vorgesehen und da wäre es dann nach Halifax wirklich nicht mehr so weit.

Die Beantwortung Deines Schreibens betreffend die Mitteilung des IDRC erfolgt getrennt.

Darf ich Dich also bitten mir mitzuteilen, ob sich die Zeit zwischen dem 14. und 25. April 1984 für die Ordensübergabe eignen würde ?

Ich darf den Anlass benützen Dir frohe Festtage und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

*mit
dein
Karl*

Frau
Prof. E. MANN-BORGESE
Dalhousie University
HALIFAX
CANADA

→ Wolf, Karl

ÖSTERREICHISCHE VERTRETUNG
BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

Delegation of Austria

To the National Bank of Jamaica
Attention: Mr. Pullar

Sir:

In my capacity as head of the Delegation of Austria to the Second Session of the Preparatory Commission for the International Seabed Authority and for the International Tribunal for the Law of the Sea, I wish to notify that I and the other member of my Delegation will be staying in Kingston at the Oceana Hotel, during the time set forth below.

My Delegation would like to settle their accounts at the hotel in Jamaican currency and asks you to kindly authorize us to do so, as was done during the First and the Resumed First Session of the Preparatory Commission.

With the expression of my highest regards, I am

Sincerely,



Dr. Karl Wolf
Ambassador

Particulars of sojourn:

Ambassador Karl Wolf, from March 18 to April 14
Professor Elisabeth Mann Borgese, from March 17 to April 14.

Oslo, am 8. Februar 1984

Karl Wolf ←

Liebe Elisabeth!

Dein Brief vom 31. Jänner kam gestern an und gerade zur rechten Zeit. Ich hatte heute eine Besprechung mit Jens Evensen, um die TO-Punkte für die Genfer Tagung (13. - 17. Februar) der Gruppe der 11 abzuklären und so konnte ich ihm gleich den Entwurf der Resolution und die Explanatory Note in Fotokopie überreichen (das ganze Papier konnte ich nicht gut fotokopieren und es ist ja vielleicht auch nicht unbedingt erforderlich, jeweils das ganze Set zu überreichen). Er hat unseren Vorstoss und die Idee sehr begrüsst und hat sie auch gleich auf die Tagesordnung für das Genfer Meeting gesetzt.

Während des Genfer Meetings werde ich auch den anderen 9 Delegationen (Australien, Neuseeland, Canada, Schweden, Finnland, Dänemark, Island, Irland und die Niederlande) eine Kopie überreichen. Einige werden vielleicht schon informiert sein, wie Alan Beesley, aber es kann nie schaden.

Jedenfalls freue ich mich, dass das Working Paper einen solchen Anklang findet und auch bereits drei Cosponsoren sich gefunden haben.

Für Wien würde ich noch ein komplettes Set brauchen, da ich auch dort unsere Initiative erklären muss. Ich bin am 20. Februar wieder hier und darf Dich daher bitten, mir dieses eine vollständige Exemplar so bald als möglich zu übersenden. Ich nehme an, dass Du nach Jamaika auch einige Exemplare für interessierte "Kunden" mitnehmen wirst.

Ich bin ab 2. März in Graz bzw. Wien und ab 14. März in New York (Tel.: 724-3674) und dann ab 18. März in Jamaika und zwar wieder im Hotel Oceana.

Mit herzlichen Grüßen und auf Wiedersehen

Mit der Karl

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT

OSLO

Zl. 90-A/84

Oslo, am 16. Jänner 1984

WOLF, KARL

Liebe Elisabeth !

Herzlichen Dank für Dein Schreiben vom 27. Dezember 1983 und insbesondere Deine Stellungnahme zu den von Botschafter DJALAL angezogenen Problemen. Du hast mit Deinen Ausführungen vollkommen recht; ich werde mich aber bemühen sie DJALAL so schmackhaft wie möglich zu machen.

Was unsere nächste Tagung in Jamaica betrifft, so werde ich sehr wahrscheinlich am 15. und 16. März in New York sein und am 18. (Sonntag) nach Jamaica fliegen. Der Rückflug wird voraussichtlich am 14. April d.J., ebenfalls zunächst nach New York erfolgen. Da Inia mit ihrer Tochter Andrea vom 16. April bis nach Ostern ebenfalls in New York sein wird, möchte ich natürlich gerne auch während dieser Zeit in New York sein. Ausserdem fragt es sich, ob man die Veranstaltung in der Woche vor Ostern in Halifax organisieren kann, wenn ja, könnte ich ja auf den einen Tag hinauffahren. Praktischer wäre es, wenn wir die Überreichung am Dienstag den 24. April machen könnten, da dann der Weiterflug nach London möglich wäre.

Herzlichen Dank auch für Deinen Bericht über Deine Besprechungen in Moskau.

Lass mich bitte möglichst bald wissen, welchen Zeitpunkt Du für die Überreichung vorsehen würdest, damit wir diese Frage doch noch vor Jamaica regeln können.

Mit herzlichen Grüßen

*sub. Sei-
Karl*

Frau
Prof. E. MANN-BORGESE

H a l i f a x

KARL WOLF

Oslo, am 16. Jänner 1933

Liebe Elisabeth!

Nach Verbringen meines Weihnachts- und Neujahrsurlaubes in Graz, eine sehr schöne Zeit, wird es nun langsam Zeit, meine Weihnachtspost zu erledigen, die vor den Feiertagen zu besorgen, mir noch nie gelungen ist. Da ich es ablehne, irgendwelche Karten zu signieren oder gar mit eingedrucktem Namen zu versenden (damit jeder ganz genau sieht, dass es die Arbeit einer Sekretärin ist oder das Fortleben auf einer Urlaubsliste) ist es eben unvermeidbar, dass meine Wünsche dann wie eingefrorene Posthorntöne sich bemerkbar machen.

Es war schön, die eine Woche in Montego Bay zu verbringen und der Abschluss der Konferenz war doch ein freudiges Ereignis. Der bittere Geschmack infolge der US-Haltung ist aber geblieben und wenn sie jetzt noch dazu übergehen, die Prep Com. dadurch in ihrer Arbeit zu beeinträchtigen, dass sie sich weigern, ihre aliquoten Beiträge zu bezahlen, so ist das darüber hinaus noch kleinlich und einer Weltmacht sicher unwürdig.

Ich frage mich nun oft, wie das jetzt weitergehen soll. Business as usual ist eine gute Devise, aber doch nur eine graue Theorie und erinnert stark an das Märchen von "des Kaisers neuen Kleidern". Wieviele Staaten werden überhaupt in Kingston erscheinen? Ich fürchte nicht zu viele und wenn ich von einflussreichen Norwegern höre, dass Norwegen eigentlich am Meeresbergbau gar nicht besonders interessiert wäre (!), jedenfalls nicht zu sehr in Erscheinung treten sollte, so kann ich mir vorstellen, was man anderswo sagen wird, wo "ausser Spesen, nichts gewesen" ist. Jedenfalls wurde Evensen's Versuch, durch eine kleine Vorkonferenz in Genf im Februar das Terrain für Kingston etwas aufzulockern, mit solchen und ähnlichen Argumenten torpediert. Es mag sein, dass im Falle Evensen's starke persönliche Gefühle der Abneigung und innenpolitische Motive mitspielten, aber das Fazit bleibt. Man werde nach Kingston gehen, aber.... Die USA werden sich sicher bemühen, auch aktiv gegen Kingston aufzutreten und den Rest könnten dann jene armen im Geiste besorgen, die dann wochenlang um den Vorsitz hier oder dort kämpfen und prozedurale Schützengräben nach Herzenslust auskosten werden. Diesmal können wir aber nicht wochenlang nur über das procedere streiten. Sollte dies eintreten, so würde die Prep. Com. auseinanderfallen und vermutlich pro futuro nicht einmal ein Quorum mehr erreichen. Denn Kingston und die Reise dorthin sind teuer und der Aufenthalt gar nicht verlockend. Da wird es sich dann mancher überlegen und dann ist Schluss.

Von solchen und ähnlichen Gefühlen beherrscht, habe ich meinen Antrag nach Wien geschickt, mich zur Prep. Com am 15. März d. J. zu delegieren. Ich hoffe, dass er genehmigt werden wird, bin aber nicht zu sicher. Sobald ich eine Antwort habe, werde ich Dich sofort verständigen, denn ohne meine Teilnahme, würdest auch Du dann "in der Luft hängen".

Liebend gerne kehre ich zu schöneren Themen und dazu gehört, Dir herzlichst für die Lübecker Marzipantorte zu danken, welche allerorten höchsten Anklang gefunden hat. Es war ein süsser Gruss und ich bin Dir von Herzen dankbar.

Unter anderen Weihnachtsgeschenken befand sich "Der Zauberer" von Peter de Mendelssohn (Das Leben des deutschen Schriftstellers Thomas Mann, erster Teil 1875 bis 1918), eine mich ausserordentlich interessierende Lektüre. Falls Du einmal Schwierigkeiten mit der Feststellung Deiner Ahnen haben solltest, dort sind sie alle fein säuberlich vermerkt und aufgezeichnet. Du hast das Werk sicher und deshalb wirst Du mir auch meine Frage beantworten können, ob da je ein "Zweiter Teil 1918 bis 1955" erschienen ist oder nicht. Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Biographie auf diese Weise unvollständig bliebe.

In der Annahme, dass ich doch nach Kingston entsandt werde, werde ich voraussichtlich bis Anfang März hier in Oslo sein. Lass mich bitte wissen, was Deine Pläne sind. Häuser und Wohnungen gibt es angeblich in Kingston nicht zu mieten. Man ist auf die drei oder vier Hotels angewiesen, die für uns in Frage kommen.

Liebe Elisabeth, alle meine besten Wünsche für Gesundheit und erfolgreiche Arbeit für Dich und Arvid.

Herzlichst

Dein

Karl

UNITED NATIONS  NATIONS UNIES

POSTAL ADDRESS—ADRESSE POSTALE: UNITED NATIONS, N. Y. 10017
CABLE ADDRESS—ADRESSE TELEGRAPHIQUE: UNATIONS NEWYORK
Delegation of Austria

REFERENCE:

August 23, 1983.

To the National Bank of Jamaica
Attention: Mr. Pullar

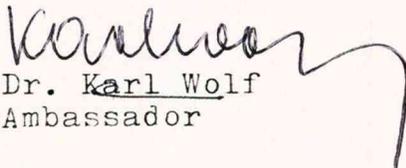
Sir:

In my capacity as head of the Delegation of Austria to the resumed session of the Preparatory Commission for the International Seabed Authority and for the International Tribunal for the Law of the Sea, I wish to notify that I and the other member of my Delegation will be staying in Kingston at the Oceana and Pegasus Hotel respectively, during the time set forth below.

My Delegation would like to settle their accounts at the hotels in Jamaican currency and asks you to kindly authorize us to do so, as was done during the first part of the session of the Preparatory Commission.

With the expression of my highest regards, I am,

Sincerely,


Dr. Karl Wolf
Ambassador

Particulars of sojourn:

Ambassador Karl Wolf, from August 14 to September 10,
Oceana Hotel

Professor Elisabeth Mann Borgese, from August 21 to September 10,
Pegasus Hotel.



Karl W o l f
ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT
OSLO

Oslo, am 9. Mai 1983

Liebe Elisabeth !

Herzlichen Dank für Dein Schreiben vom 9. April d.J. und die Übersendung der einschlägigen Unterlagen. Inzwischen habe ich auch den offiziellen Bericht erhalten, den Botschafter MISSONG erstattet hat. Ich kann mir daher mehr oder weniger ein klares Bild machen, wie lustig es in Jamaika gewesen ist.

Sollte es im August/September in Genf oder New York weitergehen, so hoffe ich die Führung der Delegation wieder zu übernehmen. Sobald die diesbezügliche Entscheidung in Wien gefallen sein wird, werde ich Dich sofort hievon in Kenntnis setzen. Ich wäre sehr froh, wenn es diesmal wieder Genf wäre, denn New York im August ist ja wirklich kein Vergnügen.

Die Einladung für Colombo habe ich erhalten und es wäre wirklich schön an einer solchen Tagung teilzunehmen. Leider steht ein derartiges Projekt derzeit nichteinmal zur Debatte.

Du hörst also wieder von mir.

Mit herzlichen Grüßen

mit *dein* *Karl*

Fr.
Prof. Elisabeth Mann-Borgese
Dalhousie University
Halifax (Nova Scotia)
B3H 4H6
C a n a d a

4 JUL 83 11: 15

EFH991 JUL 04 0916 EST

OTA876 VIA TELEGLOBE SMB259 ONS650

CAHX CO N000 062

OSLO 62/54 4 1558

PROF. ELISABETH MANN-BORGESE *Dept Political Science*
DALHOUSIE UNIVERSITY *Halifax, NS B3H 4H6*
HALIFAX/NS(B3H/4H6)

SENDI AV AMBASSADOER DR. KARL WOLF AUSTRIAN EMBASSY OSLO
LIEBE ELISABETH
WERDE KONFERENZE JAMAICA 15. AUGUST BIS 9. SEPTEMBER
TEILNEHMEN. WURDE VERSTAENDIGT, DASS DU 20. AUGUST IN KINGSTON
SEIN WIRD. VOR HOTELRESERVIERUNG GGG BITTE UM MITTEILIUNG OB DU
EIN "SPECIAL ARRANGEMENT" BETREFFEND UNTERBRIGUNG HAST ODER
PLANST
GRUESSE

→ KARL WOLF

COL 3 4 6 15 9 20

424-2396.

mail

MM/1136/4TRD.





INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE

International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

9. April 1983.

H.E. Botschafter Karl Wolf
Oesterreichische Botschaft
Oslo, Norwegen

Lieber Karl:

Jetzt ist's vorbei. Viel verpasst hast Du nicht. Mir hast Du natürlich sehr gefehlt. Ich war die erste und die letzte Woche hier, bin mit Missong sehr gut ausgekommen.

Alles in Allem war es eine recht elende Sitzung. Und die boshaften Amerikaner haben viel zu lachen. Vier Wochen, um einen Vorsitzenden zu wählen! Ausserdem, grosse Schwierigkeiten mit den Jamaicanern, die natürlich hauptsächlich darauf aus sind, ihr Geld zurückzubekommen, mit dem unhaltbaren Engo Maffia gemacht haben; und Kingston ist ja wirklich kein idealer Aufenthalt. Viele Delegierten haben es klipp und klar ausgesagt, dass sie nicht die Absicht haben, wiederzukommen... Ausserdem geht's in unserer Western European & others Gruppe, obwohl vom Michael McKeown sehr gut geleiteten Gruppe, innerlich recht unharmonisch zu, zwischen EWG und anderen, und sogar innerhalb der EWG.

Im Detail, wäre das Folgende zu berichten.

1. Die Sitzung begann unter erheblichen Schwierigkeiten, die von innen und von aussen auf sie eindrangen. Das Endresultat ist positiver als man, angesichts dieser Schwierigkeiten, hätte erhoffen können.

1. Die Wahl eines tüchtigen Präsidenten
2. ein Consensus statement of aims and lines
3. wesentliche Vorarbeiten an den rules of procedures
4. Nützliche Besprechungen über III.

2. Die erste Aufgabe der Commission, ihren Präsidenten zu wählen, war dadurch erschwert, dass nur ein Kandidat zur Verfügung stand (Engo), der von seiner Regierung regelrecht nominiert, und von seiner Regionalgruppe endorsed war. Andererseits hatte Engo nicht das Vertrauen der anderen Regionen -- in Grunde, wie sich herausstellte, nicht einmal das seiner eigenen Region. Die grosse Lehrzeit war sich darüber einig, dass die Wahl von Engo in der öffentlichen Meinung erschütterlichen Schaden anrichten würde. Obwohl es, man als eines anderen Kandidaten, fast unmöglich schien, die Wahl Engos aufzuhalten, waren nun alle Gruppen darauf bedacht, diesen Schaden so weit wie möglich einzudämmen. Dies sollte



- 2 -

in der Form eines "Packetes" geschehen, in dem, zusammen mit der Wahl des Präsidenten, eine Serie grundlegend wichtiger Punkte in Bezug auf die Struktur, Funktionen, Ämter, bureaux, etc. festgelegt werden sollte.

3. Jede Region lgruppe schnürte nun eilig ihr eigenes Pakekt. Im Grunde ergab sich die Grundstruktur der Kommission aus den Funktionen, die in Resolution I und II auferlegt waren, wie auch aus der politischen Notwendigkeit, eine Unterkommission für jede der anderen regional Gruppen zu haben, gegeben, dass das ~~KAMM~~ Plenum dem Vorsitz von Afrika unterstellt würde.

4. Plenarsitzungen konnten überhaupt nicht stattfinden, da kein Präsident da war. Verhandlungen fanden lediglich innerhalb der Regionalgruppen statt, mehr oder weniger ko-ordiniert durch Arbeits-sitzungen der 5 Gruppenleiter mit Zuleta.

5. Trotz des relative breiten Einverständnisses über den Inhalt des "Packetes," war es nicht möglich, Fortschritte zu machen, da, im Grunde, die Wahl von Engo, mit oder ohne "Packet," für die grosse Mehrzahl unannehmbar war. Aus Prestige Gründen, bestanden die Afrikaner auf ihrem Kandidaten, es sei denn, er träte zurück um Platz für einen anderen Afrikaner zu machen, aber Engo, von Jamaica, und weiss Gott von wem sonst noch ermutigt, tat es nun einmal nicht -- nicht bis in die vierte Woche hinein.

Dann kam der Moment, wo er einfach musste. Marioba war allen willkommen: Alle waren auch bereit, ihr "Packet" als Vorbedingung ihrer Wahl aufzugeben, nur natürlich nicht die Ost-Europäer; denn wenn die einmal etwas beschlossen haben, dann bleibt's dabei, das wissen wir ja. Die konnten von ihrem Packet nicht herunter, was wiederum zu einem Impasse führte: bis zum vorletzten Tag (Donnerstag). In diesen paar Tagen nun wurde, als Kompromiss, ein "Mini Packet," "Consensus Statement of Understanding," zusammengeschnürt, das uns einerseits nicht schadet, andererseits alle wirklichen Probleme auf die nächste Sitzung verschiebt.

Die Hauptpunkte:

(1) Wieviele Unterkommissionen (4 plus plenum, oder 5 plus plenum;

(2) Verteilung der Aufgaben unter den Kommissionen; insbesondere: PIP zusammen mit mining rules & regulations unter den Vorsitz der Westler? Oder PIP abgetrennt und ins Plenum?

(3) Zusammensetzung des General Committees: Equal representation für alle Regionen (5x5), wie die Russen es



International Ocean Institute

P.O. Box 524 Valletta - Malta

Cables: Interocean

- 3 -

wollen, oder "equitable regional representation"
(mehr für die G77, wie die G77 es möchte?)

(4) Wie weit Consensus im decision-making?

(5) Verteilung der Ämter von Vice-presidenten
und rapporteurs.

Selbst die Bestimmung des Ortes für die "resumed session" verursachte grösste Schwierigkeiten und musste aufs diplomatischste auf weitere Konsultationen verschoben werden: wahrscheinlich wird die resumed session für 4 Wochen in New York, unmittelbar vor der GA, stattfinden.

Ja, das wüßte so ungefähr. Die LL&GDS haben wir nicht zusammenbekommen, diesmal: nach Ansicht der meisten wäre es verfrüht gewesen. Alle sind sich aber darüber einig, das die Gruppe weiter, und unter unserem Vorsitz, bestehen soll. Nächstes mal werden wir so früh wie möglich ein meeting einberufen.

Auch die 12er Gruppe wird weiter versuchen, ihre vermittelnde Rolle zu spielen.

Auch mit unserem Hinweis auf die Lücke bezüglich Article 82 in den verschiedenen "terms of reference" sind wir nicht weit gekommen. Immerhin haben wir ihn angebracht.

Ich möchte so gern, dass wir uns, auch im Interesse der LL&GDS, um das Amt eines der Vice Presidenten des sub-komitees über das Enterprise ~~xxxx~~ bewerben. Damit wir ins General Committee kommen. Ueberhaupt könnten wir da Nützlichtes leisten. Kannst Du etwas dafür tun?

Anbei die Konferenz Documente.

Alles Liebe und Gute,

Deine alte

Eberly

P.S. Die Oster 1980 ungerechtes Verhalten gegen die meisten
Schiedliche Verhalten der Amerikaner bezüglich der Konferenz
protestiert. Die G77 auch bei viel Anwesenheit.

Ambassador
Karl W o l f

Oslo, am 4. März 1983

Liebe Elisabeth!

Unmittelbar nach Deiner Abreise von Oslo habe ich am 25. Februar d.J. ein Telegramm nach Wien geschickt, mit welchem ich Deine weitere Verwendung als "Adviser" der österreichischen Delegation bei den Tagungen der Preparatory Commission angeregt und beantragt habe. Sofern diesem Antrag stattgegeben wird, sollte Deine Notifikation an das Sekretariat der Prep. Com. durch die Vertretung New York oder die Botschaft Caracas erfolgen. Des weiteren habe ich auch gebeten, Dich sofort zu verständigen und zu diesem Zweck auch Deine genaue Anschrift in Halifax angegeben.

Mehr kann meinerseits vorerst nicht geschehen.

Solltest Du nach Kingston gehen, so wäre ich Dir für eine möglichst genaue Information über das Konferenzgeschehen nach Abschluss der Tagung dankbar.

Österreichischerseits wird Botschafter Dr. Alfred M i s s o n g (Caracas) an der Tagung teilnehmen. Du wirst in ihm einen sehr klugen und interessanten Menschen finden. Über die Belange der Seerechtskonferenz wird er zwangsläufig mehr oder weniger nicht informiert sein und es wird ihm so ergehen, wie mir im Jahre 1976. Irgendwann hoffe ich immer noch, die weiteren Arbeiten im Rahmen der Prep. Com. übernehmen zu können, vor allem wenn diese ihren Tagungsort nach New York verlegen sollte, was ich eher für wahrscheinlich halte. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Entwicklungsländer jeweils vier Delegierte nach Kingston entsenden werden, um in allen Komitees mitarbeiten zu können. Das kann man höchstens in New York unter Verwendung der ständigen Delegationen bei den VN. Aber wir werden ja sehen.

Zunächst bitte ich Dich mir mitzuteilen, ob Du der Delegation angehören wirst oder nicht. Gesandter Türk war sehr positiv eingestellt, aber das ist noch nicht die letzte Entscheidung in der Sache.

Mit allen lieben Grüßen und guten Wünschen

Frau
Professor
Elisabeth Mann-Borgese
Dalhousie University
H a l i f a x (Nova Scotia)

sehr Dein

Karl

(Dr. Karl Wolf)

DEPARTMENT OF POLITICAL SCIENCE

DALHOUSIE UNIVERSITY

HALIFAX, N.S. CANADA

B3H 4H6

November 11, 1982.

CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES

H.E. Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
2 Sophus Liesgate 2
Oslo, Norway

Lieber Karl,

Heut schick ich Dir einen Artikel, den ich gerade fertig geschrieben habe, für Scientific American. Er kommt leider erst im Februar heraus. Du kommst auch darin vor!

Pacem in Maribus in Mexico war ein grosser Erfolg.

Ja, unf nach Montego Bay komm ich natürlich gern. Leider wahrscheinlich nur für die allerersten Tage -- am 8. muss ich in Bombay sein, um unseren Kurs abzuschliessen. -- oder vielleicht geh ich erst nach Goa, und komm am 10. und bleib bis zum Schluss.

Auf Alle Fälle sehn wir uns dort, und ich freu mich darauf.

Alles Beste,

Deine

Elroy

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT
Botschafter Dr. Karl WOLF

Oslo, am 23. August 1982



Liebe Elisabeth !

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 1. August 1982.
Es freut mich, dass Du einen schönen Sommer verbracht
hat und ich kann auch von uns hier in Norwegen nur sagen,
dass es ein ganz besonders schöner Sommer gewesen ist.

Natürlich würde ich mich sehr freuen, Dich am 21. Sep-
tember in New York begrüßen zu können. Ich bin sicher,
dass wir genug interessante Gesprächsthemen hätten.

Anbei ein Artikel aus der Neuen Zürcher Zeitung,
der Dich interessieren und vermutlich auch freuen wird.

Mit herzlichen Grüßen und hoffentlich auf baldiges
Wiedersehen

Dein

Karl

Beilage

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Dalhousie University

H a l i f a x

DALHOUSIE UNIVERSITY ARCHIVES DIGITAL SEPARATION SHEET

Separation Date: July 29, 2016

Fonds Title: Elisabeth Mann Borgese

Fonds #: MS-2-744

Box-Folder Number: Box 87, Folder 4

Series: United Nations

Sub-Series: Correspondence regarding the International Ocean Institute

File: Correspondence with Karl Wolf, United Nations Ambassador (Austria)

Description of item:

File contains a clipping of the following news article:

Schwyz, C.W. "Deutschschweizer Rundreise von Karl Carstens." *Neue Bücher Zeitung*, August 19, 1982.

Reason for separation:

1 page removed from digital copy due to copyright concerns.

Botschafter Dr. Karl WOLF

Liebe Elisabeth !

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mir baldmöglichst einen Lebenslauf von Dir schicken könntest (drei Mal darfst Du raten, für wen ich den benötige). Dieser sollte neben den üblichen Daten vor allem Deine wissenschaftliche Tätigkeit und insbesondere jene im Rahmen der österreichischen Delegation zur 3. UN-Seerechtskonferenz (seit wann, wie oft etc.) enthalten.

Ich wäre für eine baldmögliche Antwort dankbar, da ich die Angelegenheit noch vor Jamaica erledigen möchte, und hoffentlich auf Wiedersehen in Jamaica

mit Sei-

Wolf

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Department of Political Science
Halifax
Nova Scotia

AMB. WOLF

Lieber Karl:

dies ist nur sehr andeutungsweise. Aber ich habe versucht, zwei neue Ideen einzufuegen -- man braucht doch immer mal wieder neue Ideen: (1) die Idee mit dem integrated water management, die Deinen Kollegen in Wien offenbar gut gefallen hat (der Georg Weiss war ganz animiert...) und (2) die Sache mit dem joint venture on exploration, research, and development. Das ist naemlich glaube ich wirklich die Loesung fur PIP.

Hoffentlich kannst Du etwas davon gebrauchen.

Dein ergebener Berater,

Elmer

Mr. President:

We are in the last phase of concluding an effort which has kept the international community occupied for a decade and a half, and which may well turn out to be the most important international negotiation since the end of World War II and the establishment of the United Nations.

We all know that in an undertaking of this magnitude, every country has to make concessions; and every country will have grievances. We also know that the landlocked and geographically disadvantaged states are the ones who had to make the most concessions and who have the most serious grievances. There is indeed not much, if anything, that we actually gain from this Convention -- except the conviction that we have contributed something to the maintenance of peace and to the emergence of a new international order based, not on competition and conflict, but on cooperation, mutual aid, and the principle of the Common Heritage of Mankind.

Our grievances are well known, and this is not the moment to expand on them once more:

- . exploitation of living resources: provisions pitifully inadequate.
- . Exploitation of nonliving resources: Our position can be summed up in the adage: "no news is bad news"...
- . Transit: left too much to bilateral negotiations
- . Representation on the organs of the International Seabed Authority: See WG 21, Informal Paper 19.

All this is all too well known. It is also clear that this

Conference could not do more than provide a very broad, global framework for the relations between coastal States and Landlocked and Geographically Disadvantaged States, and that, in practical reality, these relations will have to be worked out at the regional level.

As history moves on, perspectives keep changing. The Law of the Sea Conference is not taking place in a historical vacuum: Other developments are taking place, the results of which will have to be integrated with those of ~~the~~ our Conference. Thus the United Nations Water Conference of 1977 has come up with a series of recommendations which will have to be integrated with those of the Law of the Sea Conference. We can envisage, at the regional level, emerging systems of integrated water management, including both sea water and fresh water resources: systems in which landlocked countries, sitting at the springs of fresh water resources, may play a far more constructive and productive role than could have been imagined by the Law of the Sea Conference. Such integrated systems of water management may play a vital role in the production of food through aquaculture, in energy policy, in the conservation of the environment, and in linking marine and inland transportation systems.

But let me now turn to the issues immediately before the Conference: Preparatory Investment Protection; the Preparatory Commission, and Participation, and let me try to assess the progress made ^{during} this Eleventh Session, and indicate, however cautiously, some areas where further progress could be achieved.

The discussions on P.I.P. have been constructive. We have heard

thesis, antithesis, and seen the emergence of some sort of ~~xxx~~ synthesis. The proposals by the Delegation of France, incorporated, in a condensed form, in the Draft sponsored by the Friends of the Conference, point in the direction of ensuring that not only "pioneer operators" but also the Authority and its Enterprise should benefit from the required interim guarantees.

My Delegation has, in the past, supported the concept of joint ventures between the Authority and operators as the most cost/effective solution to the problem of technology transfer and of "financing the Enterprise."

Mr. President, we all know today that, for reasons extrinsic to this Conference, the commercial exploitation of deep-sea minerals is a long way off; and if the Authority had to wait for "contracts" or joint ventures on exploitation, it might have to wait for quite awhile with nothing to do but to twiddle its thumbs and feed its bureaucracy. "Activities in the Area", for the foreseeable future, will consist of exploration, research and development, not of exploitation. Mr. President, if the Authority is to be immediately useful to the international community -- and it is essential that it should be so, lest the whole concept be discredited -- it should, at the earliest possible moment, establish a joint venture on exploration, research and development. The French proposal, which we highly commend, is quite compatible with this form of practical implementation. My delegation, while supporting the French proposal, would like to point out, nevertheless, that a joint venture, while achieving the same results, would, on the one hand, be less costly to industrial nations: instead of an additional burden, it would,

in fact, bring a considerable reduction in investment capital. On the other hand, it would be far more beneficial to developing countries; for it would provide an infrastructure ~~for~~ a future joint venture for exploitation, and thus bring the Authority and the Enterprise directly into seabed mining, in cooperation, not in competition with the other "operators."

A joint venture on exploration, research and development would bring the Authority and developing countries, from the very beginning into the mainstream of oceanographic research, and, Mr. President, I need not stress the enormous importance of the acquisition of scientific infrastructure for developing countries in the world of today, because it is well known to all. Science is the basis of technological development and the building of a new international economic order.

Mr. President: With all the difficulties that we have to cope with, the International Seabed Authority still offers a unique opportunity for the creation of new forms of industrial and scientific cooperation between the North and the South: and this is why my Delegation, which has no vested interest in the matter, gives such importance to our deliberations on this point.

Thank you, Mr. President.

Department of Political Science

Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, B3H 4H6, (902) 424-2396

1. August 1982.

H.E. Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
Oslo, Norway

Lieber Karl:

Vielen Dank für Deinen Brief vom 30. Juni, und das grausige Bild, nebst interessantem Artikel.

Hoffentlich hast Du einen schönen Sommer. Für mich ist es ja das erste mal, dass ich zuhause bleiben darf, und ich genieße es in vollen Zügen. Es ist so schön und kühl hier, und alles gedeiht. Letzte Woche hatten wir ein feines Diner, zu dem wir zum ersten mal unsere eigenen Austern zu bieten hatten!

Nächste Woche kommt Ambassador Koroma für eine Woche zu Gast und dann Chris Pinto; so dass ich immer ein volles Haus habe und es ist eine richtige Schande, dass Du noch nie da warst..

Wenn irgend möglich, möchte ich natürlich gern am 22.-14. September in New York sein. Sicher wird es interessant, und ausserdem möchte ich Dich gern sehen. Es hängt aber davon ab, ob ich am 21. in Algerien sein muss. Ich warte gerade auf ein Telegramm, diesbezüglich.

10 Mining companies haben an NOAA Anträge gestellt, aber es schaut nicht viel Ernstes dabei heraus. Niemand denkt ernsthaft daran, eine Billion Dollars in seabed mining zu investieren, wenn land-mining so pleite ist wie es ist....

Ach, die Welt schaut scheusslich aus.

Auf bald, hoffentlich.

Alles Beste,

Stets Deine

Elisabeth Mann Borgese

Oslo, am 30. Juni 1982

Liebe Elisabeth !

Herzlichen Dank für Dein Schreiben vom 1. Juni betreffend die Einladung zum "PACEM IN MARIBUS XI" in Mexico City vom 26. - 29. Oktober 1982.

Es ist leider gänzlich ausgeschlossen, dass ich zu diesem Zeitpunkt frei kommen kann, da ich erst am 23. Oktober von meinem diesjährigen Urlaub zurückkommen werde.

Zu der abschliessenden Sitzung der 11. Tagung vom 22. - 24. September in New York werde ich fahren und ich werde Dir dann mitteilen, wie die weiteren Entwicklungen in puncto Seerecht sich anlassen. Sehr optimistisch bin ich nicht, da die Widerstände in Washington gegen die Annahme der Konvention nach wie vor sehr gross sind.

In der Neuen Zürcher Zeitung habe ich einen Artikel mit Bild gefunden, welchen ich Dir nicht vorenthalten möchte.

Mit herzlichen Grüssen

Mit Dein

Karl

Beilage

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Department of Political Science
Dalhousie University

Halifax

Botschafter Dr. Karl WOLF
ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT
Zl. 217-A/82

Oslo, am 1. Februar 1982

Liebe Elisabeth !

Herzlichen Dank für Deinen Anruf vom heutigen Tag, dessen Mitteilungen ich sofort in Berichtsform nach Wien weitergegeben habe. Sobald ich weiss, ob ich zum intersessionellen Meeting entsandt werde, werde ich Dich telegraphisch hievon in Kenntnis setzen.

Anverwahrt übersende ich Dir eine Veröffentlichung über polymetallische Sulfid-Erze, welche vom State Department herausgegeben wurde.

Mit herzlichen Grüßen und "Auf Wiedersehen" in New York

mu *Hein* *Karl*

Beilage

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Dalhousie University
Halifax (Nova Scotia)

C a n a d a

Oslo, am 10. Februar 1982

Liebe Elisabeth !

Anverwahrt übersende ich Dir zu Deiner Kenntnisnahme den vollständigen Text der Erklärung von Präsident REAGAN über die Rückkehr der US-Delegation zu den Verhandlungen. Insbesondere ist ja auch die Liste der US-Abänderungswünsche interessant. Ich bitte Dich, den etwas unleserlichen Text zu entschuldigen, aber die Kopie, von der wir ablichten mussten, war bereits in einem entsprechend schlechten Zustand.

Ich werde am 24. Februar in New York sein und freue mich auf das Wiedersehen mit Dir.

Mit herzlichen Grüßen



Beilagen

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Dalhousie University
Halifax
C a n a d a

Oslo, am 14.1.1982

liebe Elisabeth !

Herzlichen Dank fuer Dein Schreiben vom 5. Jaenner, welches ich zum Anlass nehme, die Frage der Gewaehrung einer scholarship durch Oesterreich in unserem Ministerium zu unterstuetzen. Da Legationsrat WEISS bereits seit einiger Zeit Generalkonsul in Laibach ist und ich nicht weiss, wer diese Fragen nunmehr beantwortet, habe ich mich an Legationsrat PFANZELTER gewandt und hoffe, Dir in Baelde mehr zum Thema mitteilen zu koennen.

Deine Informationen haben mich ausserordentlich interessiert. Meinerseits darf ich Dich auf die Veroeffentlichung "Die Pluenderung der Meere", herausgegeben von Wolfgang Graf Vitzthum, aufmerksam machen, welche auch einen Beitrag von Dir, betitelt: "Die Seewirtschaft . Von Jaeger- und Sammlerwirtschaft zu Algenanbau und Seeviehzucht" enthaelt. Die Veroeffentlichung ist im FISCHER-Taschenbuchverlag im Dezember 1981 erschienen.

Ich freue mich sehr auf unser Wiedersehen Anfang Maerz und verbleibe

mit herzlichem Gruessen

mit
Dein

Mann

Vielen Dank auch für die herrliche
Lübecker Mantipan-Torte, die der ganze
Familie köstlich schmecken wird, denn ich habe
sie für meine nächste Reise nach Österreich auf.

Frau
Elisabeth Mann Borgese
Dalhousie University
Nova Scotia

Department of Political Science

Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, B3H 4H6, (902) 424-2396

January 5, 1982.

 H.E. Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
2 Sophus Liesgate 2
Oslo, Norway:

Lieber Karl:

Jetzt habe ich mir wieder einmal etwas neues für unser Aussenministerium ausgedacht: eine scholarship für einen Teilnehmer aus einem landlocked land!

Wenn Du dies irgendwie unterstützen könntest, wäre das hervorragend.

Vielleicht kommst Du dann auch einmal nach Dalhousie zu unserem Programm?

Sonst gibt es anscheinend nicht viel Neues. Die Amerikaner werden nun sicher ihre Vorschläge machen, und was dann geschieht, steht dahin.

Ausserdem redet man in Washington offenbar gar nicht mehr von Manganknollen, sondern über die neue NOAA Entdeckung der polymetallischen Sulfide Erze, die sich in der Equadorianischen Zone befinden....

Hoffentlich hast Du es nett zu Weihnachten gehabt, und, nochmals, das Allerbeste für 1982!

Stets Deine,

Elisabeth Mann Borgese

Oslo, am 17. November 1981

Liebe Elisabeth !

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 2. November, welches ich heute erhalten habe. Auch über Deine Postkarte aus Bergen habe ich mich sehr gefreut und ich bin sicher, dass die Tage auf der "Deepsea Saga" für Dich sehr interessant waren. Ich habe es leider noch nicht so weit gebracht, muss es aber im nächsten Sommer wirklich auch einmal versuchen.

Was Du über das weitere Schicksal unserer Seerechtskonferenz schreibst, klingt nicht gerade ermutigend, aber im Augenblick ist wirklich nicht mehr zu erwarten.

Jens EVENSEN hat sich sehr bemüht, ein Intersessional Meeting zustande zu bringen. Ich war ebenfalls dafür, jedoch nur dann, wenn eine massgebende amerikanische Delegation daran teilnimmt und ermächtigt ist, über die US-Wünsche autorisiert zu reden. Andernfalls würde es wirklich nur ein Palaver sein, wofür im gegenwärtigen Moment nicht einmal genügend Zeit vorhanden wäre. Ausserdem dürfte EVENSEN in seiner Begeisterung dadurch etwas abgekühlt worden sein, dass ihm die neue Regierung das Verhandlungsmandat für die Abgrenzungsverhandlungen mit der Sowjetunion und Dänemark entzogen hat und auch sonst die Ansicht vertritt, dass sich seine weitere Tätigkeit als Leiter der norwegischen Delegation bei der 3. UN-Seerechtskonferenz schlecht mit seinen sonstigen politischen Ambitionen, insbesondere der Schaffung einer atomwaffenfreien Zone im Norden vertrage. Da ihm letztere Tätigkeit sehr am Herzen liegt, wäre es nicht ausgeschlossen, dass er die Leitung der norwegischen Delegation zurücklegt.

Das wären so meine Neuigkeiten.

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Halifax, Nova Scotia
Canada

./.

Ich bin bis 17. Dezember hier in Oslo, dann bis 10. Jänner in Graz, dann wieder bis Ende Februar in Oslo und vermutlich ab 4. März 1982 in New York.

Ich darf den Anlass benützen, um Dir ein paar ruhige Tage aus Anlass des Weihnachtsfestes und viel Glück zum Jahreswechsel zu wünschen. Ich freue mich auf das Wiedersehen mit Dir in New York im kommenden März und verbleibe

mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Dein

Karl

Department of Political Science

Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, B3H 4H6, (902) 424-2396

November 11, 1980.

H.E. Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
2 Sophiis Liesgate 2
Oslo, Norway

Liebster Karl:

Du bist ja schreckhaft schnell entschwunden: so rasend schnell, dass ich mir ernsthafte Sorgen machen musste. Du hast dich doch nicht eta über irgend etwas ärgern müssen? Sollte ich es wo haben fehlen lassen, so würd mir das bitter leid tun. Denn ich bin Dir, für alles was Du für Pacem in Maribus so gut und schnell getan hast, zu tiefst dankbar. Habe ich es wo fehlen lassen, so sag mir was es war.

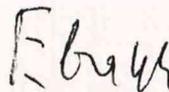
Ich bin nun eine Woche zuhaus, und, wie leider meistens, nur noch mehr, mit Arbeit überhäuft. Immerhin habe ich gleich unsere Proceedings in Angriff genommen. Hier ist das Skelet. Die papers werden in Chicago, das Tonband in Malta bearbeitet. UNEP wird das ganze drucken, wenn es fertig ist -- hoffentlich sehr bald.

Ich lege Dir Kopien meiner heutigen österreichischen Korrespondenz bei.

Ansonsten nichts neues. Schreib mir bitte bitte bald, und beruhige mich.

Alles Liebe,

Deine dankbare,



Elisabeth Mann Borgese

Department of Political Science

Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, B3H 4H6, (902) 424-2396

2 November 1981.

H.E. Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
Oslo, Norway.

Lieber Karl,

Vielen Dank für Deinen Brief, und ich freu mich auf das Buch von der Steinkraus.

Hast Du meine Postkarte aus Bergen bekommen? Ich war dort, um mir die Ol Plattformen von Staffjord anzusehen. War drei Tage auf der "Deepsea Saga," was hoch interessant war.

Nun ist mein ocean mining Buch fertig -- und ich hab schon wieder viel zu viel anderes auf dem Hals. Erstens ist es nun wirklich ernst mit der Universität -- ich habe 28 Studenten, mit Doktoranten und Master Thesis Kandidaten: hübsch viel Arbeit. Dazu bin ich jetzt auch noch consultant für UNIDO und für die Weltbank -- alles hauptsächlich, um Geld für unser Training Programme aufzutreiben. Dies letztere geht sehr gut vorwärts. Jetzt will Trudeau ein Ocean Development Center hier in Canada aufmachen, und da kommen wir bestimmt auch mit hinein. Ausserdem werden wir die IOI in einen Campus der United Nations University umwandeln -- dann wird auch finanziell alles etwas leichter gehen -- wenn man überhaupt Pläne machen kann, in dieser verrückten Welt.

Ich war gerade bei einem hoch interessanten Symposium bei der International Law Academy im Hag. Aguilar, Yankov, Warioba, Njenga, Pinto, Arvid, waren da, unter anderen. Ein französischer Admiral sprach über die "military uses" -- und gerade über diese Discussion musste ich vorsitzen!

Alles in allem, hörte man sehr viel Kritik an der Draft Convention, kam aber trotzdem mit dem Gefühl weg, sie muss unterzeichnet werden. Nur sollte man wirklich einen Revisions Artikel einfügen: es hat keinen Sinn, dass nur Part XI revidiert werden soll, und der Rest soll für die Ewigkeit bestehen. Denn er kann nicht dauern. Er braucht so viel Revision wie Part XI. Man könnte doch wirklich die periodischen meetings der Member States (to elect judges, etc.) für so eine periodische Revision! Der Seabed Disarmament Treaty wird ja auch alle 5 Jahre revidiert!

Auch darüber, dass die Seabed Authority nichts zu tun haben wird,

Department of Political Science

Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, B3H 4H6, (902) 424-2396

- 2 -

war man sich weitgehend einig: erstens, weil es kein seabed mining geben wird vor Ende des Jahrhunderts, und zweitens, wenn es kommt kommt es in EEZs. Hast Du über die phantastischen Neu-Entdeckungen der Sulphide im Offshore von Galapagos Islands gelesen?

Da wir sie aber nicht verloren gehen lassen wollen, die Seabed Authority -- es was doch eine geniale Idee -- ~~so~~ müssen wir eben ihre Funktionen umdenken lernen: Das lässt sich machen, im Rahmen der Convention. Auch daran arbeite ich fleissig, für die World Bank, und schick Dir dann mein Papier.

Von den U.S. hört man wenig. Es scheint, Malone ist schon fertig, aber man weiss nicht wer nachfolgt. Inzwischen treibt Ratiner sein Unwesen. Das Pentagon will den Vertrag. Was ich für das Wahrscheinlichste halte, ist dass bis Frühjahr gar nichts geschieht. Dann werden vielleicht, wenn überhaupt, pro forma ein paar Punkte eingereicht, von denen man genau weiss, dass die 77 sie ablehnen. Im übrigen, halte ich es für einen Fehler, solche Punkte einzureichen, da dies die Entschlossenheit der 77, die nicht so sehr stark ist, stärken würde. Viel besser, aus amerikanischer Sicht, weiter zu zaudern und zu zögern, und damit Konfusion anrichten. Wie dem auch sei, die Frage bleibt: werden die anderen Länder nun ohne USA abschliessen. Man könnte sich denken, dass, angesichts der Interessen des Pentagon, die US unoffiziell andeuten könnte, dass sie nicht unbedingt etwas dagegen hat, wenn der Vertrag ohne sie angenommen wird. Dann könnte es klappen: sonst wohl nicht. Die EWG wird sich enthalten, und später beitreten. Mit dem Mini Treaty wird nichts. Und dann muss man halt sehen wie's weiter geht. In den US wird sich die Stimmung ja auch wieder einmal ändern.

Das wärs. Die 77 wollen kein intersessional, es sei denn, die Amerikanische Position sei offiziell geklärt -- was sie nicht sein wird. Sollte es aber dennoch ein intersessional geben, im Januar, so käm ich natürlich gern, wenigstens für ein paar Tage -- so wie ich es halt mit meiner Universität vereinbaren kann.

Alles beste -- und bitte halte mich auf dem Laufenden -- auch über das, was Du denkst.

Immerdar

Deine

Elm

Botschafter Dr. Karl WOLF

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT

Zl. 2443-A/81

Oslo, am 16. Oktober 1981

Liebe Elisabeth !

Von mir ist im Augenblick wenig zu berichten. Es sei denn, dass ich gerade bei Jens EVENSEN war, der sich wieder einmal um eine intersessionelle Tagung bemüht. Über die weitere Entwicklung werde ich Dich informieren.

Lass' wieder einmal etwas von Dir hören !

Mit herzlichen Grüßen

Dein

Karl

1 Beilage

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE
Dalhousie University

H a l i f a x

Dr. Karl WOLF
AUSTRIAN EMBASSY
No. 2443-A/81

Copy
Oslo, October 16, 1981

Dear Mrs. Steinkraus,

I should like to thank you for sending me a copy of the book containing the major addresses and papers presented at the Conference on Deep Seabed Mining and the Freedom of the Seas which I found most interesting.

You were so kind to indicate that additional copies of this book could be sent to other members of the Austrian delegation. I therefore may ask you to send an additional copy to

University Assistant
Dr. Gerhard HAFNER
Braungasse 38
A - 1170 W i e n
AUSTRIA

and

Professor Elisabeth MANN-BORGESE
Dalhousie University
Department of Political Science
Halifax, Nova Scotia, B3H 4H6
C a n a d a

Very sincerely, yours

WOLF m.p.

Mrs. Ruth Steinkraus Cohen
Committee to Commemorate the
400th Birthday of Hugo Grotius
Westport, Connecticut

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC

TELECOMMUNICATIONS

CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

5 OCT 80 10: 24

EFH661

EFH662 OCT 15 0815 EST

OTD830 VIA TELEGLOBE SMB512 ONS859

CAHX CO N000 047

OSLO 47/42 15 1348

PROF ELISABETH MANN BORGESE

DALHOUSIE UNIVERSITY DEPARTMENT OF

POLITICAL SCIENCE

HALIFAXNS *B3H 4H4*

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC

TELECOMMUNICATIONS

CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

LIEBE ELISABETH, AMERASINGHE HAT SEINE TEILNAHME ZUGESAGT.

EVENSEN IST AN TEILNAHME WEGEN GLEICHZEITIGER VERHANDLUNGEN IN

WASHINGTON VERHINDERT, DOCH WIRD ANDERES MITGLIED DER NORWEGISCHEN

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC

TELECOMMUNICATIONS

CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

DELEGATION PAPIER VORLESEN

HERZLICHE GRUESSE KARL AUSTRIAN EMBASSY

WOLF

*V.G.B.
424-2396/230/15
mail - DN
Dahl*

22 SEP 80 12: 01

EFH465

EFH466 SEP 22 0949 EST

OTA586 VIA TELEGLOBE SMB308 ONS443

CAHX CO N000 051

OSLO 51/41 22 1630

PROF ELISABETH MANN-BORGESE

DEPARTMENT OF POLITICAL SCIENCE DALHOUSIE

UNIVERSITY

HALIFAXNS *B3H-446*

SEHR GEEHRTE FRAU PROFESSOR

IHR SCHREIBEN VOM 11.D.M. WURDE AN BOTSCHAFTER WOLF WEITERGELEITET

DIE EINLADUNGSFORMULARE WURDEN DEN EMPFAENGERN DER PERSOENLICHEN

EINLADUNGSBRIEFE BOTSCHAFTER WOLF'S NACHGESANDT.

MIT HERZLICHEN GRUESSEN

RENNAU AUSTRIAN EMBASSY OSLO

WOLF

COL 11.D..M

[Handwritten signature]

*Prof. Mann-Borgese 2rdP
Dept. Pol. Sci. mail*

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC
TELECOMMUNICATIONS
CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

19 SEP 80 8:4

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC
TELECOMMUNICATIONS
CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

EFH415
EFH416 SEP 19 0625 EST
OTC704 VIA TELEGLOBE SMB177 ONS271
CAHX CO N000 057
OSLO TLX 57/52 19 1259

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC
TELECOMMUNICATIONS
CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

MRS. ELISABETH MANN-BORGESE
CENTRE FOR FOREIGN POLICY STUDIES
DEPARTMENT OF PLOITICAL SCIENCE
DALHOUSIE UNIVERSITY
HALIFAXN.S.

CANADIAN NATIONAL • CANADIAN PACIFIC
TELECOMMUNICATIONS
CANADIEN NATIONAL • CANADIEN PACIFIQUE

LIEBE ELISABETH
OESTERREICHISCHE BUNDESREGIERUNG HAT EINLADUNG DER

CANADIAN PACIFIC
UNICATIONS
CANADIEN PACIFIQUE

''PACEM IN MARIBUS''-KONFERENZ AM 16. SEPTEMBER GENEHMIGT.
EINLADUNGSBRIEFE GEHEN HEUTE HINAUS.
BIN. AB BIS 5. OKTOBER 1980 AUF URLAUB. IM DRINGENDEN
FALLE UEBER GRAZ ERREICHBAR
HERZLICHE GRUEESSE KARL WOLF

COL 16. 5. 1980

868.

424 2396
LWC 923W

⊕

10496 HOTSTH S

09TF ATESTO S

ZCZC TTF1143 OSS287 TXB0483

SWSX BY AUWI 037

WIEN-RA/TLX 37/31 02 1055

ETATPRIORITE

FRAU ELISABETH MANN-BORGESE

HOTEL STOCKHOLM

STOCKHOLM

LEGATIONS RAT DR GEORG WEISS AB FREITAG 12 UHR SPRECHBEREIT
ER BEFINDET SICH HOFBURG EINGANG KONGRESSZENTRUM PARTERRE
UNTERTEILUNG ZIMMER 117 TELEFON 6615 3544

WOLF AUSSENAMT



COL 12 117 6615 3544

SEP 03 1980 19:04:41

NNNN⊕

10496 HOTSTH S

09TF ATESTO SO

Liebe Elisabeth!

Vielen Dank für Deine Zeilen vom 22. Juni. Vor allem freue ich mich zu lesen, dass wir uns so oder so am 2. August in Genf wiedersehen werden. Vielleicht werde ich erst am 3. August eintreffen, aber das ist noch nicht ganz sicher. Ich hoffe, dass es Dir gelingt, wieder eine Kommune auf die Beine zu stellen. Bisher war es ja immer sehr lustig und amüsant.

Deine Hoffnungen, dass die einzelnen Länder sich auch ohne die USA entschliessen könnten, die Konvention abzuschliessen und dann auch zu signieren, teile ich leider nicht. Die Stimmung unter den Delegierten gärt natürlich, da niemand es liebt, nach so vielen Jahren oftmals sehr ernster Arbeit, nun seine Felle davonschwimmen zu sehen. Wenn aber dann die Regierungen zu entscheiden haben werden, dann sieht es ganz anders aus. So gerne beispielsweise die Norweger die Konvention hätten, um ihre enormen Gewinne auch in einem internationalen Papier festzuschreiben, so sehr werden sie sich hüten, es im Alleingang zu versuchen.

Alle Nachrichten deuten darauf hin, dass die US-Delegation am 3. August nicht sprechbereit sein wird. Dies hängt mit der gesamten Überprüfung der US-Aussenpolitik zusammen, von der viele behaupten, dass sie (die Überprüfung) noch nicht einmal begonnen habe. Und dann kommen andere Prioritäten, wie die Verhandlungen mit den Sowjets über die Raketensituation in Europa und Naher Osten, allgemeine Einstellung zu den Nord-Süd Problemen, über welche Frage bis zum 25. Oktober eine Linie gefunden werden muss, da ja Reagan am Gipfel in Cancun teilzunehmen beabsichtigt. Und dann wird auch einmal das Seerecht kommen. Die Einschätzung der US-Delegation, wir sollten uns erst im Jänner/Februar 1982 treffen, war ganz realistisch.

Warum die Amerikaner sich das alles angetan haben, ist mir nach wie vor nicht klar. Denn auch wenn wir die Konvention abgeschlossen hätten, wäre ja zunächst auf Jahre hinaus überhaupt nichts passiert, da die ökonomische Weltlage keinen Meeresbergbau benötigt, da die Rohstoffe an Land gefördert billiger kommen und zunächst ja auf die nächsten Jahrzehnte die 200 Meilen Zone und dann noch der Kontinentalsockelanteil der einzelnen Küstenstaaten vollkommen ausreichen wird. Kein Mensch braucht die Area. Die Bedingung, unter welcher wir in die Verhandlungen eingetreten sind, war eine ständig wachsende Weltwirtschaft mit einem steigenden Bedarf an Rohstoffen, der an Land nicht

mehr zu decken war. Und diese Grundbedingung ist durch die weltweite Rezession in Wegfall gekommen und wird auch nicht so schnell wieder sich ergeben. Die Finanzlage der einzelnen Staaten lässt daneben ein Budget für die Authority und ihre Organe, welches einem zweiten UNO-Beitrag gleichkommt, vollkommen unrealistisch erscheinen. Kein Mensch braucht die Area und die Authority. Also hätten wir die Konvention gehabt, die verwendbaren Teile wären in Kraft getreten und der Part XI wäre praktisch bei der Prep. Com. im Tieffrierfach bis zu dem Tag gelegen, an dem sich die Grundbedingungen der Konferenz wieder ergeben hätten, sicherlich nicht vor dem Ende der 80er - Anfang der 90er-Jahre.

So aber werden wir gar nichts haben und die Gefahr, das alles auseinanderflattert ist enorm gross. Ein Insistieren der Küstenstaaten auf eine Änderung der Artikel für die innocent passage of warships würde auch die Sowjets desinteressieren und damit würde dann alles aufhören. Und wenn dann die Amerikaner mit ihren Änderungswünschen kommen, wird erst recht alles zu Ende sein. Jeder wird dann Krokodilstränen ver-giessen, insbesondere die grossen Staaten der 77, aber insgeheim werden sie sehr froh sein, dass ihnen die USA diese Kastanien aus dem Feuer geholt und sich dafür noch mit dem Tadel der ganzen Welt belastet haben. Wieder nehme ich das Beispiel Norwegen. Langsam aber sicher werden die Verhandlungen mit Island und Dänemark (Grönland) zur Abgrenzung der Wirtschaftszonen weitergeführt und am Ende wird der Nordatlantik, so wie die Nordsee oder das Mittelländische Meer aufgeteilt werden. Nur machen sie da etwas die Rechnung ohne den (sowjetischen) Wirt. Und die Südamerikaner werden sich zu trösten wissen, wenn sie den ganzen Südatlantik und Südpacific in Anspruch nehmen werden.

Nur der Weltstaatengemeinschaft und dem Prinzip der UNO wird damit ein vielleicht tödlicher Schlag versetzt.

Es wird also in Genf meiner Meinung nach nichts passieren und das wäre schon ein Erfolg. Denn wenn etwas passiert, dann nur etwas negatives. Wahrscheinlich werden wir die Sitzfrage einer Behörde regeln, die vorerst noch gar nicht ins Leben treten wird. Und das drafting committee wird sich ebenfalls auszeichnen. Nun wir werden ja sehen.

Ich reise am 17. Juli hier ab und wenn Du mir noch etwas mitzuteilen hast, dann sende es bitte gleich an die Anschrift A Solo Graz, Eckmichlstrasse 9, Austria. Insbesondere die Anschrift unserer Kommune würde mich interessieren, falls es dazu kommt.

Un gran abbraccio und auf Wiedersehen in Genf. Inia wird erst in der letzten Woche kommen, wenn es eine solche geben sollte.

Herzlichst

Dein
Kowal

ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFT

Oslo, am 2. Juni 1981

Botschafter Dr. Karl WOLF

Z1. 1198-A/81

Liebe Elisabeth !

Herzlichen Dank für die Übersendung Deiner Arbeit, betitelt: "Die Seewirtschaft", welche ich mit Interesse gelesen habe.

Was nun die Genfer Tagung betrifft, so glaube ich nicht, dass sehr viel dabei herauskommen wird. Trotzdem werden wir dort auftreten müssen, da ein Fernbleiben zu sehr unerwünschten Konklusionen Anlass geben würde. Es bleibt abzuwarten, mit welchen Vorschlägen die US-Delegation schliesslich die Konferenz konfrontieren wird und wann dies der Fall sein wird. Es wird Dich interessieren, dass der neue Leiter der US-Delegation, MALONE, am 28. April d.J. vor dem Komitee für Handelsschifffahrt und Fischerei des US-Repräsentantenhauses ausgesagt hat und ich übersende Dir anverwahrt eine Kopie dieser Aussage, aus welcher man doch ersehen kann, was die Schwerpunkte der US-Begehren sein dürften.

Ausserdem übersende ich Dir eine Mitteilung über die Ausgabe von Lizenzen an US-Bürger für die Ausbeutung des Meeresbodens.

Ich hoffe nun sehr, dass Du trotz der sicheren Kenntnis, dass Genf nicht die letzte Station sein wird, an der Sommertagung teilnehmen wirst und es Dir darüber hinaus noch gelingt, einen Ersatz für Divonne zu finden. Aus Gründen der Sparsamkeit werde sehr wahrscheinlich nur ich an der Sommertagung teilnehmen. Gerhard wird vorher an der 5-wöchigen Tagung des Drafting-Committee's mitarbeiten.

Da ich mit gewissen Unterbrechungen nur bis Mitte Juli in Oslo sein werde, darf ich Dich bitten, Deine allfälligen Mitteilungen an mich gleich an meine österreichische Postadresse, A-8010 Graz, Eckmichlstrasse 9, zu übersenden.

Ich hoffe, dass Du einen schönen Frühling und Sommer in Kanada verbringst und ich freue mich auf unser Wiedersehen Anfang August in Genf.

Mit herzlichen Grüissen

Beilagen

sur Dein

Karl

Frau Professor
Elisabeth MANN-BORGESE

H a l i f a x

Oslo, am 17. November 1978

Liebe Elisabeth!

Über Ihren Anruf aus Rotterdam habe ich mich sehr gefreut. Wie ich Ihnen schon am Telephon sagte, war das Meeting in Paris Anfang November ein privates Treffen einiger Küstenstaatenvertreter und kein intersessionales Meeting.

Anverwahrt übersende ich Ihnen eine vom Norwegischen Exportrat herausgegebene Veröffentlichung über die Norwegische Schiffssatellitenfunk-Ausrüstung, welche als erste in Europa für MARISAT zugelassen wurde.

Wegen des Hauses in Divonne bitte ich noch um etwas Bedenkzeit, da ich im Augenblick noch nicht übersehe, wie sich die Dinge entwickeln werden.

Mit herzlichsten Grüßen

Stefan M. Kaulmann

Beilage

Frau
Elisabeth MANN BORGESE

Santa Barbara

Personal

28. Februar 1978.

Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
Oslo, Norway.

Lieber Karl:

Wie Sie wohl schon vom Türk erfahren haben, war das Ende der Sitzung ein ziemliches Begräbnis. Keine Einigung über die Präsidentenfrage; keine Einigung über die procedure der Genfer Sitzung; und die Latinos hartnäckiger, aggressiver, und böser als jeh. Sie haben dem armen Amerasinghe noch die allerletzte Sitzung mit unnötigen kleinen Haken und Spötzen recht schwer gemacht. Er verdient es nicht, nach zehn Jahren wirklich hingebungs-voller Arbeit, und er hat mir wirklich leid getan.

Ich lege Ihnen einen etwas ausführlichen Bericht über die letzte Sitzung der Njenga Arbeitsgruppe bei, die mir wichtig schien. Ausserdem lege ich einen Artikel aus der Washington Post bei, der auch viel sagt.

Wie Sie aus meinem beiliegenden Bericht sehen werden, waren die Amerikaner auf dieser letzten Arbeitssitzung besonders mild, verführerisch, und vielversprechend. Sie werden den parallel approach nie fallen lassen, aber auch nie zu einem wirklichen Kompromiss kommen -- und so vergeht die Zeit, und das ist wohl auch die Absicht, und dann ist eben kein Part XI da....

Dies nun führt mich zum Hauptpunkt dieses Briefes: so verzweifelt wie die Lage ist: könnte man nicht vielleicht doch etwas tun? Ganz wenig, und ganz vorsichtig? Was ich im Sinn hätte, wäre, am Anfang der Genfer Sitzung, selbst wenn sie durch procedure gelähmt ist, nun doch unser working paper als offizielles Dokument zu verteilen. Nichts dazu sagen: keine Diskussion unterbrechen: nur um wortlos anzumelden, dass der Vorschlag da ist; und dass sich, wer mag, darauf beziehen kann. Was meinen Sie? Ich habe auf alle Fälle noch einmal daran gebastelt, und die technischen Deutschen Industrie-Vorschläge weitgehend hineingenommen.

Wie Sie wohl auch schon vernommen haben, hat der Nandan in seinem Report rätselhafterweise behauptet, die Europäischen LL&GDS seine der Grund, aus dem man nicht zu einer Einigung käme, und wenn die anderen Erdteile ohne die Europäer verhandeln

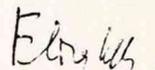
Ambassador Karl Wolf

February 28, 1978.

könnten, dann käme man schon zurecht. Daraus werde ich nicht klug. Vielleicht aber sollte man den Anstoss dazu benutzen, und Ihre Idee einer Europäischen Konferenz über conservation, fisheries management und Aquaculture weiter zu verfolgen. Es könnte dazu beitragen, die Atmosphäre et= was zu entgiften. Man sollte dabei Ruivos Arbeit über das Recht zur Beteiligung an der Nutzung in Regionen und Sub-regionen benutzen. Zwei Delegationen (ich weiss nicht mehr welche) haben sich übrigens in der Debatte auf Ruivos statement bezogen.

Das wärs. Alles Beste, und auf gleich.

Stets Ihre



Elisabeth Mann Borgese

cc c/o Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Vienna
c/o Permanent Mission of Austria to the U.N.
Rue Varambe 9-11, Geneva.

DALHOUSIE UNIVERSITY ARCHIVES DIGITAL SEPARATION SHEET

Separation Date: July 29, 2016

Fonds Title: Elisabeth Mann Borgese

Fonds #: MS-2-744

Box-Folder Number: Box 87, Folder 4

Series: United Nations

Sub-Series: Correspondence regarding the International Ocean Institute

File: Correspondence with Karl Wolf, United Nations Ambassador (Austria)

Description of item:

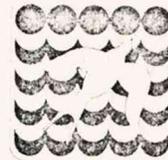
File contains a photocopy of the following news article:

Claiborne, William. "US Seeks Seabed Mining Showdown." *Washington Post*, February 13, 1978.

Reason for separation:

3 pages removed from digital copy due to copyright concerns.

Box 4716
Santa Barbara, California 93103



Pacem in Maribus

9. Mai 1977.

Herrn Botschafter Karl Wolf
Permanent Mission of Austria to
the United Nations
809 United Nations Plaza
New York, N.Y. 10017.

Lieber Herr Botschafter Wolf:

Hier ist das Produkt: In Zusammen-Arbeit, besonders mit Arvid Pardo, habe ich die Einleitung glaube ich ziemlich verbessert. Ihrem Rat gemäss, habe ich es, persönlich, an einige Kollegen, landlocked, disadvantaged, and developing, geschickt. Vielleicht, dass die 77 etwas davon Gebrauch machen können.. Wenn nicht, dann hat es sowieso keine Chance. Natürlich bin ich nicht optimistisch.

Ich freue mich, Sie bald wiederzusehen.

Mit allen guten Wünschen,

Stets Ihre

Elisabeth Mann Borgese

Encl: THE ENTERPRISES

~~Ambassador~~ HE DR Kat Wolf Ambassador
Permanent Mission of Austria
809 U.N. Plaza
NY 10017
Austria 10017
Mailgram

YAKER

ON BEHALF OF INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE AND CENTRO DE ESTUDIOS ECONOMICOS Y SOCIALES DEL TERZER MUNDO SHOULD LIKE TO INVITE YOU MOST CORDIALLY TO PARTICIPATE IN PACEM IN MARIBUS VIII TO BE HELD AT THE CENTRO IN MEXICO CITY FROM DECEMBER 7 to 10 ON THE SUBJECT OF IMPACT OF NEW LAW OF THE SEA ON DEVELOPMENT OF THIRD WORLD COUNTRIES HOPING YOU WILL BE ABLE TO JOIN US ON THIS IMPORTANT OCCASION ALSO TO DISCUSS FUTURE COOPERATION BETWEEN IOI AND ALGERIAN INSTITUTIONS CORDIALLY

MMB

JESAIRY, same

Dr. Konstantin Fedorov INSTITUTE OF OCEANOLOGY, ACADEMY OF SCIENCE MOSCOW USSR

SAME. End after "THIS IMPORTANT OCCASION."

Herminio Rabanal
Felix Gonzales,
Dr. Pantalu

same. After "THIS IMPORTANT OCCASION." add FISHERIES AND REGIONAL ORGANIZATION WILL BE ON THE AGENDA STOP SHOULD IT BE IMPOSSIBLE FOR YOU TO COVER TRAVEL EXPENSES WE WOULD ARRANGE TO GET TRAVEL GRANT. PLEASE CABLE REPLY CORDIALLY

EMB
BOX

ZULETA

HALL

Stop after IMPORTANT OCCASION REGARDS.

PERISIC
CONFIRM PACEM IN MARIBUS DECEMBER 7 TO 10 AT CENTRO DE ESTUDIOS ECONOMICOS Y SOCIALES DEL TERZER MUNDO MEXICO CITY PLEASE PLAN ARRIVAL DECEMBER 6 ALL PARTICIPANTS LODGED HOTEL DIPLOMATICO PLEASE CABLE ARRIVAL TIME CORDIALLY

PETER THATCHER
DESMOND SCOTT
DAVIDSON NICOL
AMBASSADOR RICHARDSON
SENATOR PELL

— really, all on the list D1.

Box 4068, Santa Barbara, California 93103

October 17, 1977.

H.E. Ambassador Karl Wolf
Permanent Mission of Austria
to the United Nations
809 United Nations Plaza
New York, N.Y. 10017.

Dear Karl:

I am enclosing today a very rough draft of the first part of a paper I am working on: an analysis of the Composite Text.

I have thought a lot about the position of the LL and GDS group, and how one could strengthen it for the next Session.. My suggestions are based on the conviction

(1) that Tommy Koh and others were right when they emphasized the need, during the last Session, to link our policies in all three Committees into one coherent whole so that an "alliance" we might form in the First Committee, e.g., with developing coastal States, might pay back and strengthen our position in the Second or Third Committee. While such a policy would have been very useful during the last Session, it becomes absolutely inevitable now that we have one Composite Text all parts of which are evidently inter-dependent.

(2) That we can safeguard our interests in the oceans only through international organization; therefore, the better organized and the more comprehensive such organizations are, the better it will be for the States of our group. Since, in this respect, the economically disadvantaged States have the same interests as the geographically disadvantaged States, we should look for "alliances" on issues concerning international organization, whether global (Seabed Authority and its Enterprise(s)) or regional.

In the light of these principles, we might concentrate on a few key issues on which it is likely that we can mobilize a majority of members of the Conference. I can see four such issues:

H.E. Ambassador Karl Wolf

October 17, 1977.

1. Article 47 on Archipelagic baselines. As pointed out in my paper, the changes in this article, introduced, without general discussion, by a very restricted group of States, profoundly affect the operational potential of the Seabed Authority. It is not in the best interest of the LL and GDS to have vast nodule deposits fall under the jurisdiction of a few coastal and archipelagic States.

2. Article 76, Definition of the Continental Shelf. The Article is bad, impractical and inequitable. Only a very small number of States would really benefit from it. The marine mineral mining interests of LL and GDS would be far better served if coastal State jurisdiction were restricted to 200 miles on the seabed as in the superjacent waters. We have a blocking third. We should make it known that we will use it. This would be tactically useful: for it is a clear indication that our group means business and is not going to fall apart into its heterogeneous components, on any substantial issue, but that we are a force to be reckoned with by the Conference. It would be substantially useful, since, if we have no agreement now, we may get a better agreement a few years from now; if we accept a bad agreement now, we will be stuck with it. On the other hand, the lack of an agreement on Article 76 would not significantly affect the Seabed-Authority, since its boundaries are in any case determined by unilateral declarations of coastal States, according to the Text.

3. We need articles on mariculture. I hope you have now received my little paper on this subject: We sent you a duplicate copy.

4. If our group could decide to endorse the joint-venture alternative to the "parallel system," our group could assume some leadership which would pay back in other areas. In a way, of course, our group is perhaps the one that is least prepared to do that, since we have the most conservative elements of the EEC as well as a number of Eastern Europeans who cannot change route before knowing the reactions of the Soviet Union, but at least one member of the EEC -- the U.K. has already announced that is ready to accept our approach, and so has, in the East block, Romania (besides, of course, Yugoslavia). Will it be possible for you to raise the issue on the 27th?

Box 4068, Santa Barbara, California 93103

- 3 -

H.E. Ambassador Karl Wolf

October 17, 1977.

I am enclosing, at any rate, an extra copy of my paper: The introductory discussion is somewhat outdated by developments at the last Session, but essentially the situation remains unchanged. I have tried to bring the discussion up-to-date on pp. 51-58 of my new paper. Perhaps the strongest arguments now are (a) that we NEED an alternative proposal to break the deadlock on the Evensen compromise; (b) that the LL and GDS need an effective and operational Seabed Authority; (c) that, to be effective, the operational system must be such that it can be applied to the international area as well as to areas under national jurisdiction.: that is, it must be very flexible..

Three weeks ago, I had again occasion to discuss this alternative with people in the Soviet Union, and I think they would yield if three conditions were met: (a) access to States through designated entities (as in the INMARSAT Treaty); (b) an anti-monopoly provision; (c) a guarantee that the multinational companies cannot dominate decision-making. I think our proposal meets hthese three conditions.

All the very best and looking forward to seeing you soon.

Yours as ever,

Elisabeth

Elisabeth Mann Borgese

*Enclosure: ✓ Continuation of 6 Dec 1977
✓ The Enterprise*

Santa Barbara, October 10, 1977.

*sent
copy 10/17/77*

H.E. Ambassador Karl Wolf
Permanent Mission of Austria to
the United Nations
809 United Nations Plaza
New York City, N.Y. 10017

Dear Karl:

Here is a proposal for mariculture.. It s-ems to me, our group should like it.

I have to go to Mexico for a couple of days, after which I will send you a big batch of material.

Looking forward to seeint you soon,

Yours cordially,

Elisabeth

Elisabeth Mann Borgese.

The
Center *for the Study of Democratic Institutions / The Fund for the Republic, Inc.*

6 Oktober 1977.

H.E. Ambassador Karl Wolf
Permanent Mission of Austria
to the United Nations
809 United Nations Plaza
New York City, N.Y. 10017

Dear Karl:

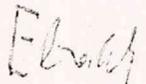
Here, as I promised, my address.
The office phone is (805) 969 3281.
The home phone is (805) 966 9342.

I hope you have a chance to talk to
Ambassador Richardson.

I'll send you a batch of material
next week.

Looking forward to seeing you soon,

Yours as ever,


Elisabeth Mann Borgese.

Personal

28. Februar 1978.

Ambassador Karl Wolf
Embassy of Austria
Oslo, Norway.

Lieber Karl:

Wie Sie wohl schon vom Türk erfahren haben, war das Ende der Sitzung ein ziemliches Begräbnis. Keine Einigung über die Präsidentenfrage; keine Einigung über die procedure der Genfer Sitzung; und die Latinos hartnäckiger, aggressiver, und böser als jeh. Sie haben dem armen Amerasinghe noch die allerletzte Sitzung mit unnötigen kleinen Haken und Spitzen recht schwer gemacht. Er verdient es nicht, nach zehn Jahren wirklich hingebungs-voller Arbeit, und er hat mir wirklich leid getan.

Ich lege Ihnen einen etwas ausführlichen Bericht über die letzte Sitzung der Njenga Arbeitsgruppe bei, die mir wichtig schien. Ausserdem lege ich einen Artikel aus der Washington Post bei, der auch viel sagt.

Wie Sie aus meinem beiliegenden Bericht sehen werden, waren die Amerikaner auf dieser letzten Arbeitssitzung besonders mild, verführerisch, und vielversprechend. Sie werden den parallel approach nie fallen lassen, aber auch nie zu einem wirklichen Kompromiss kommen -- und so vergeht die Zeit, und das ist wohl auch die Absicht, und dann ist eben kein Part XI da....

Dies nun führt mich zum Hauptpunkt dieses Briefes: so verzweifelt wie die Lage ist: könnte man nicht vielleicht doch etwas tun? Ganz wenig, und ganz vorsichtig? Was ich im Sinn hätte, wäre, am Anfang der Genfer Sitzung, selbst wenn sie durch procedure gelähmt ist, nun doch unser working paper als offizielles Dokument zu verteilen. Nichts dazu sagen: keine Diskussion unterbrechen: nur um wortlos anzumelden, dass der Vorschlag da ist; und dass sich, wer mag, darauf beziehen kann. Was meinen Sie? Ich habe auf alle Fälle noch einmal daran gebastelt, und die technischen Deutschen Industrie-Vorschläge weitgehend hineingenommen.

Wie Sie wohl auch schon vernommen haben, hat der Nandan in seinem Report rätselhafterweise behauptet, die Europäischen LL&GDS seine der Grund, aus dem man nicht zu einer Einigung käme, und wenn die anderen Erdteile ohne die Europäer verhandeln

Ambassador Karl Wolf

February 28, 1978.

könnten, dann käme man schon zurecht. Daraus werde ich nicht klug. Vielleicht aber sollte man den Anstoss dazu benutzen, und Ihre Idee einer Europäischen Konferenz über conservation, fisheries management und Aquaculture weiter zu verfolgen. Es könnte dazu beitragen, die Atmosphäre et= was zu entgiften. Man sollte dabei Ruivos Arbeit über das Recht zur Beteiligung an der Nutzung in Regionen und Sub-regionen benutzen. Zwei Delegationen (ich weiss nicht mehr welche) haben sich übrigens in der Debatte auf Ruivos statement bezogen.

Das wärs. Alles Beste, und auf gleich.

Stets Ihre

Elisabeth

Elisabeth Mann Borgese

cc c/o Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Vienna
c/o Permanent Mission of Austria to the U.N.
Rue Varambe 9-11, Geneva.

9 March 1977

PAPER SUBMITTED BY AMBASSADOR WOLF

The attached paper is being circulated in the hope that it might promote a better understanding of the joint-venture system, mentioned by a number of participants during these discussions. It is intended as an illustration, not as a basis for discussion.

Model for a unified joint-venture system

The model is in agreement with all six points listed in the paper circulated, at the initiative of some participants, on 3 March. Very concretely, it spells out "a conceptually unified system of exploitation in which the Authority would have a central and indispensable role in all activities as the Trustee of the Common Heritage."

Beyond the points listed in that document, the model proposed here would have the following aspects:

1. It is based on the full and active participation of the industrial States and their companies.
2. It provides a framework for cooperation rather than competition with established industry.
3. It maximizes the participation of developing countries.
4. It assures the effective control of the Authority.
5. It reduces and simplifies the problems of financing and technology transfer.
6. It maximizes financial benefits for the Authority.
7. It does not foreclose any options for the future. The control of the Authority could be increased or decreased on a sliding scale, within the same system.
8. The very enlightening and useful discussions of these last days on paragraph 8 (new) and 8 (bis) would remain equally relevant in this new context, even though the problems discussed in connexion with these paragraphs would be greatly simplified.
9. The system is flexible enough to be applicable both in the international area and, if desired and with some simple adaptations, in areas under national jurisdiction adjacent to the international area: this may become important if a relevant portion of nodules were to be mined in areas under national jurisdiction.

If the system here proposed were to be considered, Article 22 would read somewhat along the following lines:

GE.77-83067

Structure

The Enterprises shall be governed by

- a Governing Board
- a Directorate headed by a Director General.

The Governing Board

The Governing Board of an Enterprise shall consist of 25 representatives of Signatories.

Board - Composition

1. 12 representatives of those Signatories or groups of Signatories not otherwise represented, which have agreed to be represented as a group, which have the largest investment shares in the Enterprise.
2. 13 representatives not otherwise represented on the Board, elected by the Assembly of the International Seabed Authority on nomination by the Council, in order to ensure that the principle of just geographical representation is taken into account, with due regard to the interest of developing countries, of labour, and of consumers. Any signatory elected to represent a geographical or functional group shall represent each Signatory in this group which has agreed to be so represented and which is not otherwise represented on the Board.
3. Each representative belonging to category (1) shall have a voting participation equivalent to the investment shares he represents. Each representative belonging to category (2) shall have an equal voting participation equivalent to 3 per cent of the investment.

[These articles would be followed by an Article on Board Procedure, establishing, among other things, that no Signatory can have a voting participation greater than 25 per cent; this would be followed by Articles on Board - Functions; Directorate (Director General, to be appointed by the Board, subject to confirmation by the Authority's Assembly); an Article on Procurement; an Article on Inventions, Technical Information and Transfer of Technology; on Distribution of Products ("Each Signatory shall be assigned a part of the products for marketing in accordance with his share in the Enterprise"); on Privileges and Immunities; on Liability; Audit; Withdrawal; Dissolution; Suspension and Termination; and Dispute Settlement. Much of this could be based on the Articles now in the RSMT. It would be relatively easy to agree on such Articles, once the general framework had been determined.]